

WILLSTÄTT

Gemeinden vertiefen ihre Freundschaft

Holtzheimer zu Gast in Willstätt

Eine Delegation aus Holtzheim besuchte jüngst Willstätt. Mit der Gemeinde im Elsass besteht seit einiger Zeit ein Austausch auf kommunalpolitischer Ebene.

VON UNSERER REDAKTION

Willstätt/Holtzheim. Bereits Ende April hatte eine Abordnung aus dem elsässischen Holtzheim um Bürgermeisterin Pia Imbs den »Tanz in den Mai« (Willstätter Kulturtag) besucht. Mitte Juli folgte dann der Gegenbesuch von Vertretern des Willstätter Gemeinderates und der Verwaltung mit Bürgermeister Marco Steffens an der Spitze. Höhepunkt des Tanzabends war laut Pressemitteilung der Gemeindevorstellung der Laternenumzug mit anschließendem Feuerwerk.

In der vergangenen Woche trafen sich die Vertreter beider Gemeinden erneut. Mitglieder des Holtzheimer Gemeinderats um Bürgermeisterin Imbs wurden von Bürgermeister Steffens empfangen, der den deutschsprachigen Gästen Willstätt vorstellte und die kommunalpolitischen Strukturen erläuterte. Unter anderem soll es auch um die Frage gegangen sein, wie sich Kommunen finanzieren.

Nach der Besichtigung der Baustelle in der »Alten Müh-

le« führte eine kleine Rundfahrt per Traktor und Planwagen nach Legelshurst. Hier wurden die Gäste im Garten von Ortsvorsteher Hans Fladt empfangen. Willstätter und Holtzheimer Gemeinderäte hatten hierbei ausreichend Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Nach dem Mittagessen im Gasthaus »Blume« in Legelshurst brachen die Holtzheimer ihre Heimfahrt an.

Der Kontakt zur Gemeinde Holtzheim ist durch die bereits bestehende Freundschaft zwischen der Theatergemeinschaft Hesselhurst und dem Holtzheimer Theaterverein »S'Kessbüschtheater« entstanden. Beide Vereine kennen sich seit rund neun Jahren und besuchen gegenseitig ihre jeweiligen Aufführungen am Anfang des Jahres. Darüber hinaus gab es auch schon zahlreiche weitere Treffen in der Ortenau oder im Elsass.

Holtzheim ist eine Gemeinde mit rund 3600 Einwohnern (Stand 2013). Sie ist von der Agglomeration um Straßburg abgetrennt und vor allem von Ackerland umgeben. Durch den Stadtkern fließt die Bruche. Holtzheim liegt direkt neben dem Straßburger Flughafen Entzheim, der auf einem Teil der Holtzheimer Gemarkung liegt. Von Willstätt nach Holtzheim sind es rund 30 Kilometer.

 www.holtzheim.alsace



Verstehen sich gut: Mitglieder des Holtzheimer Gemeinderats und Willstätters Bürgermeister Marco Steffens (hinten links). Foto: Gemeinde Willstätt

In Kürze

Spielplatzentdeckungstour der SPD

Willstätt (red/egg). Für die Spielplatzentdeckungstour treffen sich die Teilnehmer und das Betreuungsteam der SPD Willstätt am Mittwoch, 10. August, pünktlich um 10 Uhr an der Hanauerlandhalle in Willstätt.

Ortsverwaltung ist geschlossen

Willstätt (red/egg). Die Ortsverwaltung Willstätt ist an den Montagen 22. und 29. August sowie am 12. September geschlossen. Dies geht aus einer Pressenotiz hervor.

Demenzgruppe trifft sich jeden Montag

Willstätt-Legelshurst (red/egg). Die betreute Gruppe für Senioren mit und ohne Demenz trifft sich jeden Montag von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Legelshurst. Bei Interesse bitte anmelden bei Karin Kraus, ☎0176/56933987.

»Sander Liedernacht« findet morgen statt

Willstätt-Sand (red/egg). Der Musikverein Sand veranstaltet morgen, Samstag, die »Sander Liedernacht« auf dem Dorfplatz. Für heiße Rhythmen sorgt DJ Jochen Kupferer. Für Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt. Los geht's um 19 Uhr.

Jeden Dienstag Bewegungstreff im Freien

Willstätt (red/egg). Der Bewegungstreff im Freien trifft sich in der Sommerzeit jeden Dienstag um 8.30 Uhr. Treffpunkt ist die Holzbrücke bei der Hanauerlandhalle in Willstätt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir gratulieren

Willstätt-Legelshurst: Ingeburg Cäcilie Bolz, Bahnhofstraße 55, feiert den 70. Geburtstag.



Der neue Stifterhonig der Bürgerstiftung ist da: Joachim Partho und Gisela Seidel vom Stiftungsrat (vorne) präsentierten am Donnerstag den neuen Honig, der beim Willstätter Jahrmarkt erstmals erhältlich sein wird. Hinten Imker Volker Mehne (links) und Heinz-Gerd Schmidt, Schatzmeister der Bürgerstiftung.

Fotos: Nina Saam

Von Häusern und Honig

Bürgerstiftung Willstätt baut alternative Ertragsformen aus / Derzeit sind es 88 Stifter

In Zeiten der Fast-Null-Zinspolitik lässt sich die Bürgerstiftung Willstätt neue Wege einfallen, um an Geld für ihre Projekte zu kommen. Neben einer Neuauflage des erfolgreichen Stifterhonigs wird in Legelshurst bald die zweite stiftereigene Immobilie bezugsfertig.

VON MARTIN EGG

Kehl. Die Idee hinter einer Stiftung, aus den Zinsen des angelegten Stiftervermögens gemeinnützige Projekte zu finanzieren, wird durch die aktuelle Geldmarktpolitik mehr und mehr konterkariert: »Jedes Mal, wenn eine Anlage fällig wird, bekommen wir bei der Neuanlage weniger Zinsen«, berichtet Joachim Partho, Vorsitzender des Stiftungsrats. Grund genug, nach anderen Einnahmequellen zu suchen.

Mit dem alten Lehrerwohnhaus in Legelshurst, das an eine Ärztin und eine Physiotherapiepraxis vermietet ist, besitzt die Bürgerstiftung bereits seit 2012 eine Immobilie, deren Mieteinnahmen in die Projekte der Stiftung fließen. Ab Oktober sollen nun Einnahmen aus einem zweiten stiftungseigenen Gebäude hinzukommen.

Derzeit entsteht an der Legelshurster Amselstraße ein Neubau, in den aller Voraussicht nach eine Logopädiepraxis und eine Wohnung untergebracht werden sollen. »Dieses Projekt hat viele Partner«, betont Joachim Partho. »Die Gemeinde hat uns das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt, die Firma Weberhaus ist uns preislich sehr entgegengekommen.« Finanziert wird der Bau aus dem Stiftungsvermögen. Auf der Ertragsseite stehen gleich zwei Posten: Neben dem Ziel, mehr Rendite zu erzielen, hilft die Bürgerstiftung so auch, die Infrastruktur der Gemeinde zu verbessern.

Zudem wird es in diesem Jahr eine Neuauflage des beliebten »Stifterhonigs« geben.



Die neue Immobilie der Bürgerstiftung in der Legelshurster Amselstraße, in die voraussichtlich eine Logopädiepraxis einziehen wird. Im oberen Stockwerk entsteht eine Wohnung.

Stifterweine gibt es inzwischen einige in der Ortenau. In Ermangelung eigener Weinberge war man im letzten Jahr im Stiftungsrat auf die Idee mit dem heimischen Honig gekommen – mit durchschlagendem Erfolg: Über tausend

500-Gramm-Gläser konnten an den Mann gebracht werden, was die Erwartung der Bürgerstiftung bei Weitem übertrafen hatte.

Bereits zum Jahreswechsel war der Stifterhonig, der aus der Imkerei von Volker Mehne

aus Hesselhurst stammt, ausverkauft. Viele Bürger hätten sich auf den Weihnachtsmärkten in den Ortsteilen mit dem leckeren heimischen Produkt versorgt, einige Firmen hatten zudem größere Mengen als Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden und Mitarbeiter bestellt, so die Federführende des Projekts, Gisela Seidel.

Die Bürgerstiftung konnte so rund 4000 Euro generieren. In diesem Jahr hat Volker Mehne einen kräftigeren Fichtenhonig und einen etwas milderen Wald- und Wiesenhonig in hoffentlich ausreichender Menge abgefüllt. Verkaufsstart ist auf dem Willstätter Jahrmarkt im September. Danach wird der Stifterhonig auch bei den Ortsverwaltungen und in dem kleinen Lebensmittelgeschäft in der Willstätter Ortsmitte erhältlich sein.

In diesem Jahr hat die Bürgerstiftung bereits Zustiftungen von 18000 Euro erhalten, informierte Joachim Partho am Rande. Damit hat die Bürgerstiftung Willstätt nun 88 Stifter. »Für Ende des Jahres peilen wir die Hundert an«, gibt sich der Stiftungsratsvorsitzende optimistisch.



Imker Volker Mehne hat in diesem Jahr einen kräftigeren Fichtenhonig und einen etwas milderen Wald- und Wiesenhonig (Foto) abgefüllt.